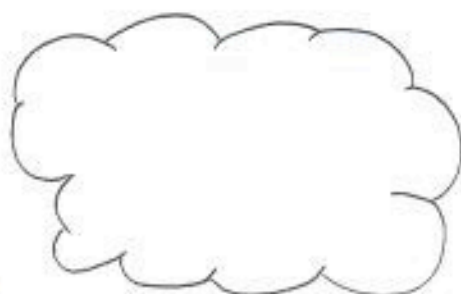


Jesus ist nicht mehr da (Christi Himmelfahrt und Pfingsten)

Lukas erzählt (Lukas 24 und Apostelgeschichte 1-2):

Vierzig Tage ist Jesus bei den Jüngern.
Er sagt: „Geht nach Jerusalem!
Gottes Geist kommt bald zu euch.
Er gibt euch Kraft und Mut.
So könnt ihr den Menschen von mir und
von Gottes neuer Welt erzählen.“



Dann ist Jesus verschwunden. Die Jünger sehen
zwei Männer mit weißen Gewändern.
Sie sagen: „Jesus ist beim Vater im Himmel.
Aber er kommt irgendwann wieder.“

☞ Schreibe weiter: Himmel – das bedeutet für mich ...

Jesus ist nicht mehr da. Die Jünger gehen
nach Jerusalem zum Pfingstfest.
Viele Leute aus aller Welt sind hier.
Die Jünger haben Angst und bleiben im Haus.
Plötzlich spüren sie Wind und Feuer über sich.
Gottes Geist macht den Jüngern Mut.
Sie gehen unter die Leute.
Jeder versteht sie in seiner Sprache.
Petrus sagt zu den Menschen:
„Jesus ist von den Toten auferstanden.
Er ist der Retter der Welt.“
Manche glauben daran, andere nicht.



☞ Beschreibe, wie es sich anfühlt, wenn man
plötzlich Kraft und Mut bekommt.

Christen glauben, dass
Gottes Geist die Men-
schen begleitet und ihnen
Kraft gibt. Durch ihn be-
kommt man Mut, aufeinan-
der zuzugehen. Gottes
Geist ist wie eine Brücke
zu ihm und zu anderen
Menschen.

Nach Jesus geht es weiter

Die Botschaft von Jesus geht um die Welt.
Die Jünger werden „Apostel“ – das meint:
Menschen, die Gott aussendet.



Auch Paulus wird zum Apostel.
Er hat die Freunde Jesu verfolgt.
Dann ist ihm Jesus begegnet.
Seither reist er umher und erzählt
den Menschen von Jesus.
Er schreibt Briefe, in denen er
Fragen zum Glauben beantwortet.



Die Freunde geben Jesus den Namen „Christus“.
Das heißt „gesalbter König“.
Sie selbst nennen sich „Christen“.
Die ersten Christen hatten Geheimzeichen.
Eines davon war der Fisch.
Fisch heißt auf Griechisch „ICH TUS.“
Das war für sie die Abkürzung der Worte
ICH = Jesus Christus,
TU = Sohn Gottes (Theou huios),
S = unser Retter (Sotär).
Ein anderes Zeichen sind die griechischen
Buchstaben X (= Ch) und P (= R).
Damit fängt der Name „Christus“ an.
Geheimzeichen brauchten die Christen,
weil die Römer sie verfolgten.
Die Christen wollten nämlich den römischen Kaiser
nicht als Gott verehren.



Nach und nach entstanden Kirchen
rund um die Welt. So wurde das Christentum
eine Weltreligion.

- ☞ Wo gibt es heute überall auf der Welt Christen?
Frag nach oder suche nach Informationen.
- ☞ Welche Kirchengemeinschaften kennst du?



Wer ist dieser Jesus?

Jesus ist ein bekannter Mann.
Er lebte vor 2000 Jahren.
Keiner weiß heute, wie er aussah.
Und doch kennt man ihn, überall auf der Welt.
Selbst Menschen, die keine Christen sind,
haben eine Meinung über ihn.



- ☞ Was hast du bereits über ihn gehört?
- ☞ Wo sind dir Geschichten oder Bilder von ihm begegnet?
- ☞ Welche Geschichten von Jesus sind dir bekannt?
- ☞ Kannst du mit folgenden Bildern eine Geschichte verbinden, die von Jesus handelt?



- ☞ Was denken andere Leute über Jesus?
Frage vielleicht bei deinen Eltern, Verwandten, Freunden nach.
Haben sie eine Lieblingsgeschichte von Jesus?

Wer ist Jesus für mich?

- ☞ Wer Geschichten von Jesus hört, begegnet ihm auf verschiedene Weise. Man bekommt ein Bild von ihm – und kann etwas über ihn sagen. Folgende Aussagen stammen von Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse:

Jesus ist für mich einer, der heilen kann.

Jesus ist für mich ein Freund von Gott.

Jesus ist für mich einer, der vorm Tod beschützt.

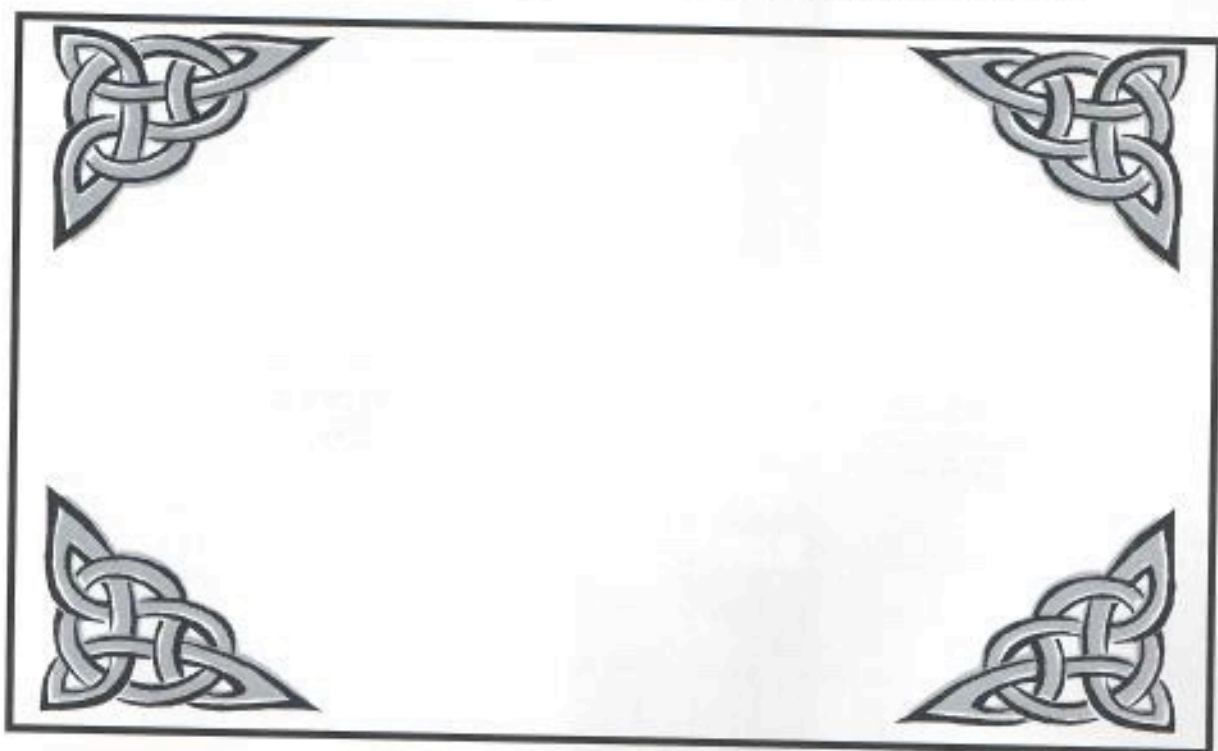
Jesus ist für mich ein normaler Mensch, der gestorben ist.

Jesus ist für mich ein netter lieber Mensch, der Leuten hilft.

Jesus ist für mich der Sohn von Gott, der uns alles erklärt.

Jesus ist für mich jemand, dem man Geheimnisse anvertrauen kann.

- ☞ Was kannst du über Jesus sagen? Schreibe dies in den Rahmen.



- ☞ Gestalte ein Bild von Jesus, indem du auch Farben um ihn herum malst, die für dich mit Jesus zusammenhängen.